

Was tun um Versetzung in Heimatnähe hinzubekommen

Beitrag von „Ignotus“ vom 13. August 2023 15:58

Neben den hohen Preisen in Oberbayern (v. a. im Umkreis von München) kommen weitere Faktoren für das Unterangebot an Lehrkräften hinzu: Seit Jahren herrscht ein starker Zuzug in das Münchener Umland. Die Zahl der aus diesen Gebieten stammenden Lehramtsstudentinnen und -studenten, die in diesen Regionen verwurzelt sein könnten und dort unterrichten wollten, hinkt dem Zuzug jedoch hinterher, sodass ein negativer Saldo für diese Gebiete entstanden ist. Dieser kann nur durch Zuweisungen von Lehrkräften aus anderen Regionen und von anderen Studienorten gedeckt werden. Denn erschwerend kommt hinzu, dass Oberbayern nur zwei Orte hat, an denen man Lehramt studieren kann, nämlich München (LMU und für manche Fächer auch die TU) und Eichstätt-Ingolstadt, das aber schon sehr nördlich liegt und früher ja in Teilen sogar zu Mittelfranken gehört hat. Auch wenn die LMU die größte lehrerbildende Universität Bayerns ist, sind die Ausbildungszahlen im Vergleich zum Bedarf in Oberbayern zu gering.

Trotz allem gibt es auch einige andere Regionen, insbesondere in Nordostbayern, die je nach Fächerverbindung und Schulart ebenfalls regelmäßig erhöhte Bedarfe melden. Orientieren kann man sich hier an den Orten, die für die Gewährung einer Regionalprämie ausgewiesen wurden. Am besten ist es eigentlich, wenn man sich in seinen Wunschregionen bei einzelnen Schulen oder Schulämtern persönlich nach bestehenden Bedarfen erkundigt und nach Möglichkeit zielgerichtete Versetzungsanträge stellt. Sozialkriterien (Familie, pflegebedürftige Angehörige) erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Versetzung. Versetzungsanträge in eine Region ohne Bedarf und vielleicht noch dazu ohne relevante Sozialkriterien zu stellen, ist meist nicht erfolgreich. Ich wünsche dir auf jeden Fall, dass dein Antrag durchgeht!